

## *Gestaltungswettbewerb eines Denkmals für die ‚Wasserburger Opfer‘ des Nationalsozialismus am Heisererplatz in Wasserburg a. Inn*

### **Wettbewerbsausschreibung**

#### **Preisauslobung:**

Die Stadt Wasserburg a. Inn, vertreten durch den 1. Bürgermeister Michael Kölbl, schreibt einen Wettbewerb zur Gestaltung eines Denkmals für die ‚Wasserburger Opfer‘ des Nationalsozialismus aus.

#### **Aufgabe:**

Das Denkmal soll an all jene ‚Wasserburgerinnen und Wasserburger‘ erinnern, die Opfer des nationalsozialistischen Unrechtsregimes geworden sind. Hierzu zählen die NS-„Euthanasie“-Opfer aus den heutigen Stadtteilen Gabersee und Attel, Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter, Kriegsoffer, politische Opfer, Wehrdienstverweigerer und Deserteure sowie Widerstandskämpferinnen und Widerstandskämpfer. Die mit Abstand größte Opfergruppe hierunter ist die der NS-„Euthanasie“-Opfer, die soweit möglich, namentlich am oder als Teil des Denkmal/s genannt werden sollen, falls die betroffenen Menschen ermordet wurden. Nach dem derzeitigen Forschungsstand sind 670 Namen bekannt.

Die Stadt Wasserburg a. Inn versteht unter dem Opferbegriff jedoch nicht ausschließlich Menschen, die ermordet wurden, sondern auch diejenigen, denen körperliches und seelisches Leid zugefügt wurde und die in irgendeiner Form staatlichem/parteilichem Zwang ausgesetzt waren, inhaftiert wurden, ein Amt nicht mehr ausüben konnten oder individuell unter dem Regime gelitten haben. Das Denkmal soll einerseits an bereits bekannte, durch wissenschaftliche Forschungen herausgestellte und dadurch konkret fassbare spezifische Opfergruppen erinnern. Es soll jedoch auch mögliche unbekannte Opfer einschließen können ohne aber dadurch zu ‚verwässern‘, ungenau zu werden oder an Tiefenschärfe einzubüßen. Dass Forschungsaufgaben, geschichtliche Auswertungs- und Erinnerungsarbeit keine abgeschlossenen Prozesse sind, soll den Gestaltenden bewusst sein und darf daher auch in Gestaltungsideen einfließen. Zum derzeitigen Forschungsstand informiert u.a. das Stadtarchiv (s.u.). Den Bewerberinnen und Bewerbern wird Informationsmaterial bereitgestellt.

Das Denkmal soll am Wasserburger Heisererplatz im öffentlichen Raum für alle frei zugänglich zu sehen sein.

#### **Erläuterungen zum Standort/Bauliche Vorgaben/Stadtentwicklung/Einfügen des Denkmals in den städtischen Raum:**

Grundsätzlich wird die Gestaltung freigestellt. Das Denkmal muss eine eigene Wirkung auf dem Platz entfalten können. Das derzeitige städtebauliche Sanierungsprojekt „Heisererplatz“ soll zur Kenntnis genommen und berücksichtigt werden. In diesem Zusammenhang ist die

jetzige/zukünftige Wegführung bedeutsam. Planunterlagen stellt das Stadtbauamt Wasserburg a. Inn zur Verfügung. Grundsätzlich steht Frau Stadtbaumeisterin Herrmann bei Rückfragen zur Verfügung.

### **Gestaltung:**

Die künstlerischen Medien werden nicht vorgeschrieben. Das Ergebnis muss nicht notwendigerweise ein klassisches Denkmal bzw. Mahnmal sein. Die Absicht des Denkmals sollte sich dennoch jedem erschließen. Weiterhin soll das Denkmal im Ensemble des Platzes und der hier ebenfalls angesiedelten Kriegerdenkmäler die angestrebte Erinnerungswirkung entfalten können. Möglich ist auch, dass das Denkmal durch künstlerische Interventionen, Internetprojekte und andere Formen der medialen Aufarbeitung, die allerdings im öffentlichen Raum auf wahrnehmbare Weise ihren Niederschlag finden müssen, begleitet wird.

Der Siegerentwurf wird in einem zweiphasigen **Wettbewerb** ermittelt.

### **Phase 1: offen**

Kunst- und Kulturschaffende (gestaltende Künstlerinnen/Künstler, gerne auch in Zusammenarbeit mit Geisteswissenschaftlerinnen/Geisteswissenschaftlern) sind eingeladen, Ideen für die Gestaltung des Denkmals einzureichen. Die Vorschläge können Exposee-Charakter haben und müssen nicht vollständig ausformuliert sein. Es ist eine grobe Kostenschätzung vorzulegen. Die Phase 1 ist anonym. Alle Unterlagen müssen als verschlossenes Paket aus undurchsichtigem Material abgegeben werden. Den Unterlagen ist auch die digitale Form auf einem Datenträger beizulegen. Die Unterlagen sind in allen Stücken nur durch eine sechsstellige Kennzahl<sup>1</sup> zu bezeichnen. Das Paket darf nur die Aufschrift „Wettbewerb Denkmal für die ‚Wasserburger Opfer‘ des Nationalsozialismus am Heisererplatz in Wasserburg a. Inn“ und die Kennzahl tragen. Die Verfassererklärung ist separat in einem verschlossenen undurchsichtigen Kuvert abzugeben, das außen nur die Kennzahl tragen darf.

### **Beurteilungsverfahren:**

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe Denkmal (Jury) sondieren die eingereichten anonymen Ideen und wählen bis zu fünf aus, deren UrheberInnen eingeladen werden, ihre Entwürfe weitergehend auszuarbeiten (Phase 2).

Folgende Bewertungskriterien werden der Entscheidung zu Grunde gelegt:

- inhaltliche Dimension (Kurztext)
- künstlerische Qualität
- Wahrnehmbarkeit im öffentlichen Raum
- Verhältnis Entwurf/städtischer Umraum/Entwurf entspricht den baulichen Vorgaben und den Vorgaben zur Platzgestaltung

---

<sup>1</sup> Die Kennzahl vergibt ein Nichtmitglied der AG. Die Kennzahl wird vom Teilnehmer telefonisch erfragt. Eine Namensnennung ist bei der Abfrage der Kennzahl nicht notwendig. Eine Absage nach Vergabe einer Kennzahl bei Nichtteilnahme ist nicht erforderlich. Kennzahlvergabe unter Tel. 105-40, 105-41, 105-42, 105-43.

Die Gründe für die Entscheidung der Arbeitsgruppe werden in einem Protokoll schriftlich dargelegt und anhand folgender Entscheidungskriterien transparent gewichtet.

Bewerbungs-kennzahl	inhaltliche Dimension (Punkte)	künstlerische Qualität (Punkte)	Wahrnehmbarkeit im öffentlichen Raum (Punkte)	Entwurf (Punkte)	Gesamtpunkte
...					
...					
...					
...					

Die Gewichtung in den einzelnen Bewertungskategorien erfolgt nach folgendem Punktesystem:

Voll erfüllt/Sehr gut=3 Punkte

Erfüllt/Gut=2 Punkte

Tw. erfüllt/Befriedigend-Ausreichend=1 Punkt

Nicht erfüllt/stark Mängelbehaftet=0 Punkte

Nach Unterzeichnung des Protokolls ermittelt die Arbeitsgruppe die Namen jener bis zu fünf Einreicherinnen/Einreicher, die eingeladen werden, ihre Ideen zu Entwürfen auszuarbeiten. Alle Teilnehmerinnen/Teilnehmer der ersten Phase werden über den Ausgang verständigt und erhalten das Protokoll. Werden die Bewertungskriterien der Einreichungen nicht ausreichend erfüllt behält sich die AG vor, die Ausschreibung ganz oder in Teilen zu wiederholen.

**Der Arbeitsgruppe (Jury) gehören an:**

-Stadt Wasserburg a. Inn:

1. Bürgermeister Michael Kölbl/Vertreter: 2. Bürgermeister Werner Gartner

Stadträtin Marlene Hof-Hippke/Vertreter: Stadtrat Wolfgang Janeczka

Stadträtin Steffi König/Vertreter: Stadtrat Christian Stadler

Stadtrat Wolfgang Schmid/Vertreter: Stadtrat Armin Sinzinger

Stadtrat Lorenz Huber/Vertreter: Stadtrat Norbert Buortesch

Stadtbaumeisterin Mechtild Herrmann

Stadtarchivar Matthias Haupt

-Bezirk Oberbayern: Michael Asam, Bezirkstagsvizepräsident, Bezirk Oberbayern/Vertreterin: Friederike Steinberger, Bezirkstagsvizepräsidentin

-Bezirk Oberbayern: Dr. Elisabeth Tworek, Abteilungsleiterin Kultur

-Bezirk Oberbayern: Nikolaus Braun, Bezirksarchivar

-kbo Klinik: Prof. Dr. Peter Zwanzger, Ärztlicher Direktor

-Stiftung Attl: Franz Hartl, Vorstand

-Friedrich Koller, freier Bildhauer, Laufen

-Peter Rink, 1. Vorsitzender Historischer Verein

Jurymitglieder der politischen Ebene haben feste Vertretungen. Mitglieder der Verwaltungen entsenden im Verhinderungsfall keine Vertretung.

### Phase 2:

Die bis zu fünf ausgewählten Kunst- und Kulturschaffenden bzw. Arbeitsgruppen werden eingeladen, ihre Ideen zu Entwürfen auszuarbeiten und der Arbeitsgruppe bzw. Jury vorzustellen. Grundsätzlich gilt, dass alle für das Verständnis des Entwurfs notwendigen Unterlagen einzureichen sind. Der Entwurf muss:

- soweit visualisiert sein, dass das Projekt vorstellbar wird (Zeichnung, Modell, Skizze, Plan, Foto). Die Entwurfsplanung muss baureif ausgeführt sein.
- innerhalb des Budgets realisierbar sein (Kostenkalkulation enthält die Angaben zu: Fremdleistungen, Materialkosten, bauliche Errichtungskosten, Aufstellungskosten, Nebenkosten und Steuern)
- technisch auszuführen sein (Erläuterungsbericht mit Angaben über Material und dessen Alterungsverhalten, über Konstruktion, technische Ausführung, bauliche Maßnahmen usw.)
- in einem Begleittext dargestellt werden.

Zudem ist anzuführen, welche Kosten für die Wartung und Instandhaltung des Denkmals anfallen. (Diese Kosten sind möglichst gering zu halten.) Alle Entwurfsunterlagen sind zusätzlich auch in digitaler Form auf einem Datenträger einzureichen. Es gelten die gleichen Bewertungskriterien wie bei Phase 1, zusätzlich werden die o.g. Ansprüche an den Entwurf bewertet. Jede Entscheidung muss durch Abstimmung mit mindestens  $\frac{3}{4}$  Stimmenmehrheit der Anwesenden herbeigeführt werden. Die Entscheidung der Jury ist unanfechtbar. Alle Mitglieder der Jury sind stimmberechtigt.

Die Gründe für die Entscheidung der Jury werden in einem Protokoll schriftlich dargelegt und anhand folgender Entscheidungskriterien transparent gewichtet.

Bewerbungs-Kennzahl	inhaltliche Dimension (Punkte)	künstlerische Qualität (Punkte)	Wahrnehmbarkeit im öffentlichen Raum (Punkte)	Entwurf: Visualisierung/ Kostenkalkulation/ technische Ausführbarkeit/Wartung (Punkte x 2)	Gesamtpunkte
...					
...					

...					
...					

Die Gewichtung in den einzelnen Bewertungskategorien erfolgt nach folgendem Punktesystem:

Voll erfüllt/Sehr gut=3 Punkte

Erfüllt/Gut=2 Punkte

Tw. erfüllt/Befriedigend-Ausreichend=1 Punkt

Nicht erfüllt/stark Mängelbehaftet=0 Punkte

**Der Arbeitsgruppe (Jury) gehören an:**

-Stadt Wasserburg a. Inn:

1. Bürgermeister Michael Kölbl/Vertreter: 2. Bürgermeister Werner Gartner

Stadträtin Marlene Hof-Hippke/Vertreter: Stadtrat Wolfgang Janeczka

Stadträtin Steffi König/Vertreter: Stadtrat Christian Stadler

Stadtrat Wolfgang Schmid/Vertreter: Stadtrat Armin Sinzinger

Stadtrat Lorenz Huber/Vertreter: Stadtrat Norbert Buortesch

Stadtbaumeisterin Mechtild Herrmann

Stadtarchivar Matthias Haupt

-Bezirk Oberbayern: Michael Asam, Bezirkstagvizepräsident, Bezirk Oberbayern/Vertreterin: Friederike Steinberger, Bezirkstagvizepräsidentin

-Bezirk Oberbayern: Dr. Elisabeth Tworek, Abteilungsleiterin Kultur

-Bezirk Oberbayern: Nikolaus Braun, Bezirksarchivar

-kbo Klinik: Prof. Dr. Peter Zwanzger, Ärztlicher Direktor

-Stiftung Attl: Franz Hartl, Vorstand

-Friedrich Koller, freier Bildhauer, Laufen

-Peter Rink, 1. Vorsitzender Historischer Verein

**Termine:**

Ausschreibungs-/Veröffentlichungsdatum: 6.6.2018

Kennzahlvergabe (s.o.) unter Tel. 105-40, 105-41, 105-42, 105-43.

Phase 1: Abgabetermin Ideenskizze: 28.9.18

**Abgabeort:** Rathaus Wasserburg, Bürgerbüro, Marienplatz 2, 83512 Wasserburg oder auch postalisch (anonymisiert w.o. beschrieben) an Stadt Wasserburg a. Inn, Marienplatz 2, 83512 Wasserburg a. Inn

Jury-Sitzung: 10.10.18/11.10.18

Bekanntgabe der Juryentscheidung: 31.10.18

Phase 2: Abgabetermin Entwurf: 28.2.19

**Abgabeort:** Rathaus Wasserburg, Bürgerbüro, Marienplatz 2, 83512 Wasserburg oder auch postalisch an Stadt Wasserburg a. Inn, Marienplatz 2, 83512 Wasserburg a. Inn

Jury-Sitzung: 12.3.19

Bekanntgabe der Juryentscheidung: 19.3.19

### **Honorare/Ausführungssumme:**

Die Einreicherinnen/Einreicher der ersten Phase erhalten kein Honorar.

Die Gewinnerin/der Gewinner des Wettbewerbs erhält ein Preisgeld von 3.000 €uro. Die bis zu vier anderen Teilnehmerinnen/Teilnehmer der zweiten Phase erhalten eine Entwürfsentschädigung von je 1.000 €uro brutto. Als Gesamtbudget für die Ausführung des Denkmals stehen bis zu 70.000€ zur Verfügung.

Die Ausführung des Denkmals wird von der Stadt Wasserburg beauftragt. Es können Dritte mit der Ausführung oder mit der Ausführung von Teilarbeiten beauftragt werden.

### **Urheberrechte:**

Die eingereichten Ideen/Entwürfe verbleiben im Eigentum der Künstlerinnen/Künstler. Die Stadt Wasserburg a. Inn hat das Recht, Reproduktionen der Ideen/Entwürfe im Rahmen der Berichterstattung über den Wettbewerb bzw. über die Juryentscheidung und in Publikationen über das Denkmal und seine Entstehung ohne zeitliche Begrenzung zu veröffentlichen. Weiterhin hat die Stadt das Recht, die prämierten Entwürfe im öffentlichen Raum auszustellen.

Der zur Ausführung vorgesehene Gewinnerentwurf wird der Stadt Wasserburg a. Inn als Bauherr mit sämtlichen Nutzungsrechten zur Bauausführung überlassen. Es dürfen Ergänzungen am zur Ausführung kommenden Kunstwerk auch durch Dritte zeitlich unbefristet vorgenommen werden (Z.B. Namensergänzungen). Das Denkmal darf im städtebaulichen Prozess transloziert werden. Der Künstler sichert zu, dass das zu schaffende Denkmal ein Unikat ist und bleibt.

### **Versicherung:**

Die Stadt Wasserburg gewährleistet eine pflegliche Behandlung der eingereichten Entwürfe. Es bleibt den teilnehmenden Künstlerinnen/Künstlern überlassen, eine Versicherung abzuschließen.

### **Informationen (Kontakte):**

- 1) Stadtarchivar Matthias Haupt, Stadtarchiv Wasserburg a. Inn, Kellerstr. 10, 83512 Wasserburg a. Inn, Telefon: +49 8071 920369, Telefax: +49 8071 920371, E-Mail: matthias.haupt@wasserburg.de
- 2) Bezirksarchivar Nikolaus Braun M.A., Archiv des Bezirks Oberbayern, Prinzregentenstr. 14, 80538 München, Telefon: + 49 89 2198-32110, Telefax: + 49 89 2198-32000, E-Mail: nikolaus.braun@bezirk-oberbayern.de

Die Teilnehmerinnen/Teilnehmer am Wettbewerb werden unterstützt durch:

-Bereitstellung von Unterlagen (Informationen zur Geschichte von Wasserburg während der NS-Zeit (Materialsammlung), Stadtplan, Pläne, Fotos, rechtliche Information zur Form der Namensnennungen u.a.)

- 3) Frau Stadtbaumeisterin Mechtild Herrmann, Telefon: +49 8071 105-33, Stadt Wasserburg a. Inn, Bauverwaltung Rathaus, Marienplatz 2, 83512 Wasserburg a. Inn, E-Mail: stadtbauamt@stadt.wasserburg.de

Die Teilnehmerinnen/Teilnehmer am Wettbewerb werden unterstützt durch:

- Materialsammlung zum Bauplatz
- bauliche Absprachen mit der Grundeigentümerin (Stadt Wasserburg a. Inn)
- Einholung von Genehmigungen
- technische Prüfungen und Absprache zu baulichen Unterstützungs-Maßnahmen

### **Literaturhinweise/Materialsammlung:**

-Forschungen des Bezirks zur NS-„Euthanasie“ in der Region Wasserburg/Oberbayern; Opferforschung (Namen)  
(teilweise unveröffentlicht, siehe Kontaktmöglichkeit oben: Bezirksarchivar Nikolaus Braun M.A.)

#### **-Materialsammlung**

-Braun, Nikolaus, Die Heil- und Pflegeanstalt Gabersee in der Zeit des Nationalsozialismus, 1933-1941, Heimat am Inn 32, 2012, 9-52

-Oesterheld, Matthias, Die vergessenen Opfer, Texte und Dokumente zum Euthanasiegeschehen im Dritten Reich in Oberbayern, am Beispiel von Gabersee, Wasserburg, Auf der Spur von NS-Verbrechen, Manuskript 1999

-Stiftung Attl, Stiftung Attl, (Gedenken der Heimbewohner der Stiftung Attl, die in den Jahren 1940/41 der Diktatur der Nationalsozialisten zum Opfer gefallen sind), Wasserburg 1994

-Auer, Hermann, Der Landkreis Wasserburg im Dritten Reich, Erlebnisse, Erinnerungen 1933-1945, Eine Dokumentation zur Zeitgeschichte, Wasserburg 2005

-Haupt, Matthias, Nachweise zur NS-Zwangsarbeit in der Stadt und im ehemaligen Landkreis Wasserburg a. Inn in Archivalien des Stadtarchivs Wasserburg a. Inn, in: Heimat am Inn 28/29, Wasserburg 2010, 275-348

-Pfister, Peter, Das Ende des Zweiten Weltkriegs im Erzbistum München und Freising, Die Kriegs- und Einmarschberichte im Archiv des Erzbistums München und Freising, Schriften des Archivs des Erzbistums München und Freising, Band 8 Teil 1+2, Regensburg 2005

-Klinger, Hans, Zwischen vorgestern und heute, 1933-1948, Wasserburg 1985

-Bauer, Maximilian [u.a.]/Gymnasium Waldkraiburg, Wann ist ein Held ein Held? Widerstand im Nationalsozialismus, Beitrag zum Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten, Jugendliche forschen vor Ort, eingereicht am 28.02.2009 von der Projektgruppe des Gymnasiums Waldkraiburg, Waldkraiburg 2009

-Scheidacher, Ludwig, Zur Geschichte des katholischen Arbeitervereins Wasserburg a. Inn, Quellensammlung durch Dr. Ludwig Scheidacher im Diözesanarchiv München, o.J.

- Helwig, Otto/Luitpold-Gymnasium Wasserburg a. Inn, Luitpold-Gymnasium, 125 Jahre Luitpold-Gymnasium Wasserburg, 1879-2004, Jubiläumsschrift des Luitpold-Gymnasiums Wasserburg am Inn, Wasserburg 2004

-Cranach, Michael von, Siemen, Hans-Ludwig, Psychiatrie im Nationalsozialismus, Die Bayerischen Heil- und Pfleganstalten zwischen 1933 und 1945, 2. Auflage, München/Oldenbourg 2012

-Puvogel, Ulrike, Stankowski/Bundeszentrale für politische Bildung, Martin, Gedenkstätten für die Opfer des Nationalsozialismus: Eine Dokumentation, Band I (beinhaltet Bayern), Bonn 1995ff

-<http://www.schloss-hartheim.at/>

-<http://www.ns-gedenkstaetten.de/gedenkstaetten-bundesweit.html>

**Impressum:**

*Stadt Wasserburg a. Inn  
Stadtarchiv  
Kellerstraße 10*

*83512 Wasserburg a. Inn*